

## Grußwort des Bundespräsidenten

Frank-Walter Steinmeier



© Bundesregierung / Steffen Kugler

„Herein-, Heraus-, Heran- – Junge Menschen wachsen lassen“ lautet das Motto des 30. Deutschen Jugendgerichtstages. Es rückt damit einen zentralen Begriff des Jugendstrafrechts – die Entwicklungsfähigkeit junger Menschen – in den Fokus. Nicht nur allein durch Strafe, sondern mithilfe einer ihn unterstützenden und fördernden Erziehung wächst ein junger Mensch. Das Menschenbild, das dem zugrunde liegt, ist ein positives: Es geht von entwicklungs- und lernfähigen jungen Menschen aus, die durch Erziehung die Chance bekommen sollen, gerade an ihren eigenen Fehlritten zu wachsen.

Es ist gut und richtig, dass die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. dies verdeutlicht. Denn wir brauchen in unserer Gesellschaft ein Menschenbild, das delinquente Jugendliche oder Heranwachsende nicht aufgibt, sondern ihnen Entwicklungschancen einräumt. Das Misstrauen gegenüber jungen Straftätern ist groß. Zwar hat die Jugendkriminalität in den vergangenen Jahren abgenommen, sie schürt aber nach wie vor Ängste in der Öffentlichkeit, ob aufgrund von Berichterstattung in den Medien oder in den sozialen Netzwerken des Internets. Gerade deshalb ist der aufmerksame und sorgfältige Umgang mit Jugenddelinquenz so wichtig. Die Gesellschaft, die das Vertrauen in ihre Jugend verliert, gibt ihre eigene Zukunft auf!

Die Existenz und das Zusammenwirken von Jugendstrafrecht und Jugendhilfe sind grundlegend für einen positiven Umgang mit den Fehlritten junger Menschen. Sie ermöglichen die tägliche Leistung der vielen Praktikerinnen und Praktiker der Jugendstrafrechtspflege, die ich an dieser Stelle würdigen möchte. Viel zu selten wird darauf hingewiesen, welch wichtige gesellschaftliche Aufgabe sie wahrnehmen; und viel zu häufig werden sie für ihre Mühen belächelt, kritisiert oder gar verunglimpft. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, ausdrücklich allen beteiligten Berufsgruppen – von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe, über die Justiz bis hin zur Polizei – für ihr Engagement und ihren Dienst an der Zukunft unseres Landes herzlich zu danken! Sie sind es, die das Ziel des Jugendstrafrechts durch viel Tatkraft und Einsatz mit Leben füllen.

Ihr Engagement ist umso wichtiger, als wir immer wieder vor neuen Herausforderungen stehen. Gewaltbereitschaft erleben wir heute nicht mehr nur im direkten Umgang miteinander, sondern auch in der virtuellen Welt. Das

Internet ist ein maßgeblicher Teil der Freizeitgestaltung von Jugendlichen und Heranwachsenden und über diesen Weg haben auch das Mobbing in sozialen Netzwerken und sogenannte „hate crimes“ an Bedeutung gewonnen. Die Anonymität des Internets verleitet viel zu oft dazu, neben den Regeln des gesellschaftlichen Anstands, die des Strafrechts zu verletzen. Hier wird die Rolle der Prävention deutlich. Einen verantwortungsvollen Umgang auch mit diesem neuen Bestandteil unserer Lebenswirklichkeit zu lehren, muss ein wichtiger Teil der Erziehung junger Menschen sein.

Doch wir wissen: So wichtig Prävention ist, Straftaten kann sie nicht immer verhindern. Umso bedeutsamer ist es, sinnvoll und verantwortungsvoll auf begangene Taten zu reagieren und auch im Rahmen der Bestrafung nicht die Lernfähigkeit der Jugendlichen und Heranwachsenden aus den Augen zu verlieren. Mit Ihrer fachlichen und berufsübergreifenden Kompetenz leisten Sie alle einen wichtigen Beitrag bei der Weiterentwicklung des Jugendstrafrechts auch und gerade dann, wenn Sie die Gesetzgebung in diesem Bereich kritisch begleiten.

Sie knüpfen dabei an eine große Tradition an: In diesem Jahr feiert die DVJJ bereits ihr hundertjähriges Bestehen. Das ist ein Grund, die bisherigen Erfolge auf den Gebieten des Jugendstrafrechts und der Kinder- und Jugendhilfe hervorzuheben und durch rege Debatten und klugen Gedankenaustausch auch künftige Entwicklungen im Jugendstrafrecht positiv zu beeinflussen. Dazu tragen Sie mit dem 30. Deutschen Jugendgerichtstag bei, indem Sie mit zahlreichen Gesprächen und Diskussionen am Ende nicht nur Ihren Erkenntnisgewinn, sondern auch die Chancen und Möglichkeiten für jugendliche und heranwachsende Straftäter wachsen lassen. Ich bin mir sicher, dass von diesem Jugendgerichtstag wieder wichtige Impulse ausgehen werden.

Dafür wünsche ich Ihnen gutes Gelingen und einen erfolgreichen Verlauf Ihrer Veranstaltung.

A handwritten signature in blue ink that reads "Frank-Walter Steinmeier". The signature is written in a cursive, flowing style.